



# Daten und Fakten der deutschen Pharmaindustrie

Köln, Oktober 2019

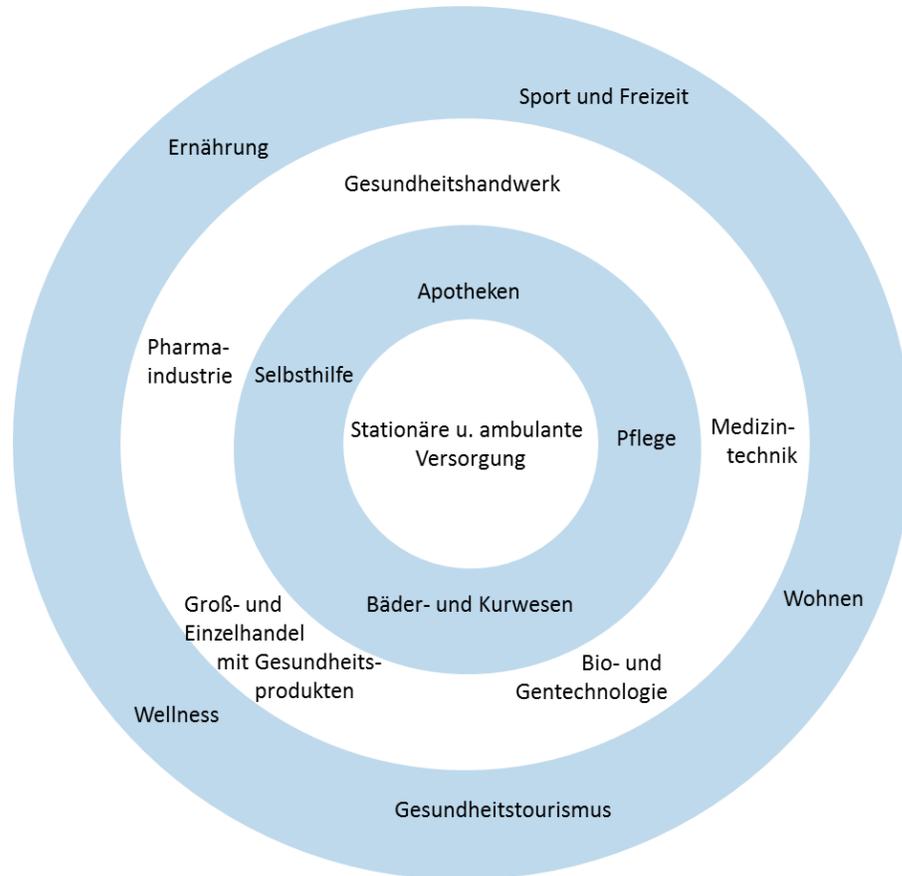
# Agenda

- 1 Eckdaten der deutschen Gesundheitswirtschaft
- 2 Die Pharmaindustrie in Zahlen
- 3 Innovationstreiber Pharma
- 4 Forschende Pharma – Ergebnisse der vfa-Mitgliedserhebung 2019
- 5 Potenziale am Standort Deutschland

Quelle Titelseite: Alexander Raths – Fotolia

# Eckdaten der deutschen Gesundheitswirtschaft

# Gesundheitswirtschaft: Wer gehört dazu?



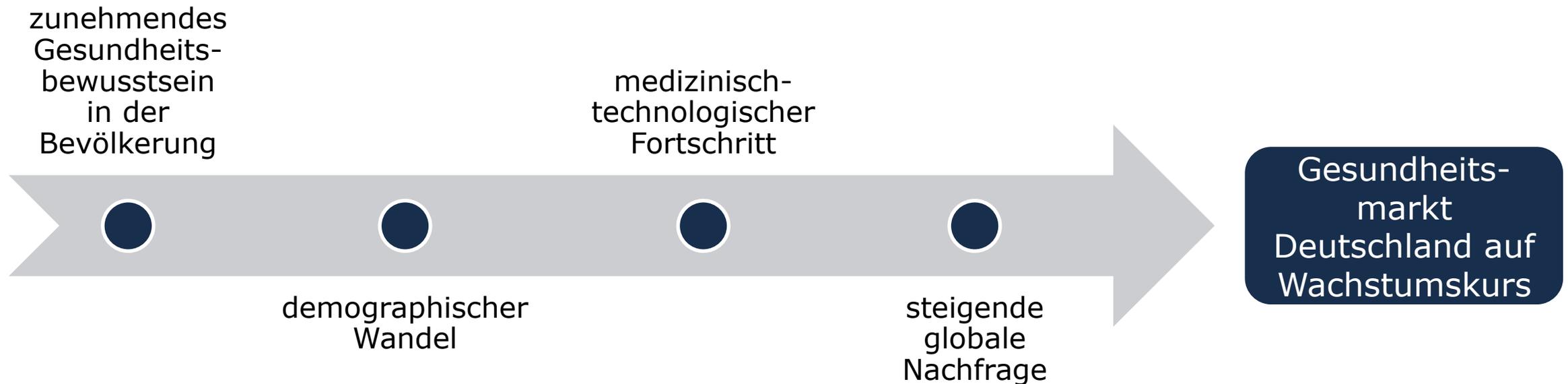
Die Gesundheitswirtschaft umfasst

- die medizinischen und pflegerischen Versorgungsleistungen,
- Akteure aus dem Produzierenden Gewerbe, dem Handel und den Dienstleistungen.

## **Voraussetzung:**

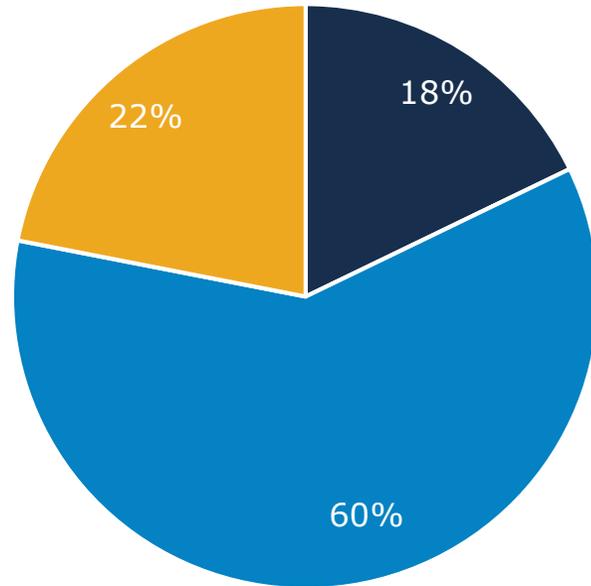
Produkte und Dienstleistungen müssen der Bewahrung und Wiederherstellung der Gesundheit dienen.

# Perspektiven für den Gesundheitsmarkt Deutschland

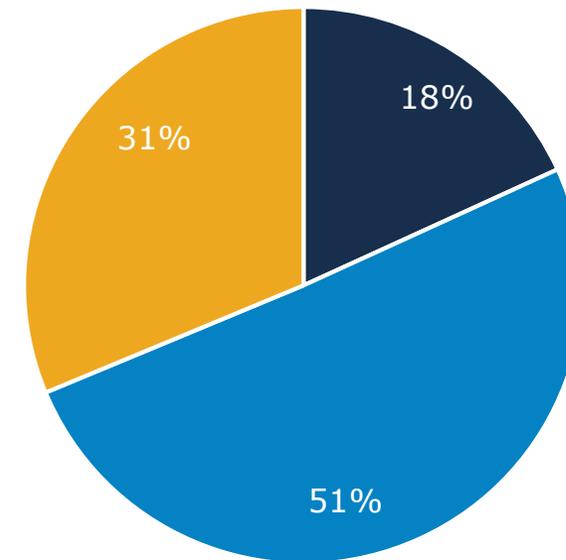


# Demographischer Wandel in Deutschland

**Altersstruktur der Bevölkerung  
2018**



**Altersstruktur der Bevölkerung  
2060**



■ jünger als 20 Jahre ■ 20 bis 64 Jahre ■ 65 Jahre und älter

■ jünger als 20 Jahre ■ 20 bis 64 Jahre ■ 65 Jahre und älter

Geburtenrate bei 1,6 Kindern je Frau, Lebenserwartung bei Geburt 2060 für Jungen 84,8 Jahre/Mädchen 88,8 Jahre, langfristiger Wanderungssaldo 100.000; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

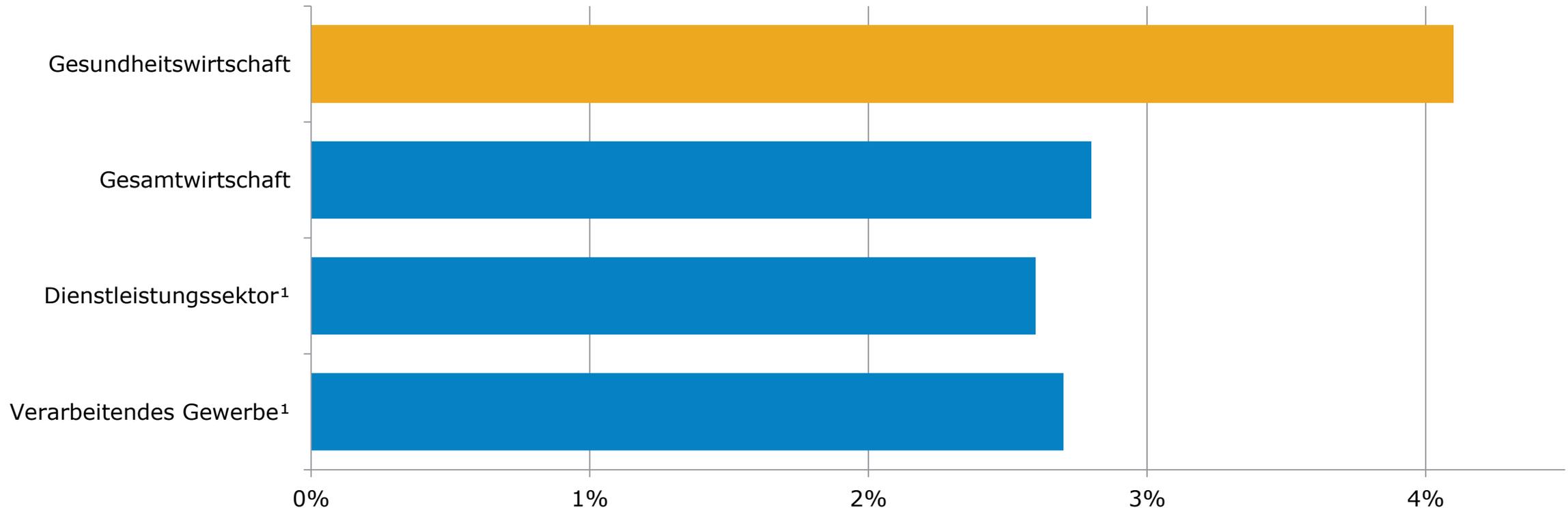
# Gesundheitswirtschaft in Zahlen

	2013	2016	2017	2018 <sup>1</sup>
Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)	292,3	338,3	355,6	369,8
Anteil an Gesamtwirtschaft	11,5%	11,9%	12,0%	12,1%
Exporte (in Mrd. Euro)	99,4	119,4	128,0	131,1
Anteil an Gesamtexporten	7,9%	8,4%	8,5%	8,4%
Außenhandelsüberschuss (in Mrd. Euro)	23,5	19,7	23,0	23,6
Anteil am deutschen Außenhandelsüberschuss	11,3%	6,9%	8,0%	8,3%
Erwerbstätige (in Mio.)	6,6	7,2	7,5	7,6
Anteil an Gesamtwirtschaft	15,6%	16,6%	17,0%	17,0%

<sup>1</sup> Prognose; Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen, Ausgabe 2018

# Wachstumsmotor Gesundheitswirtschaft

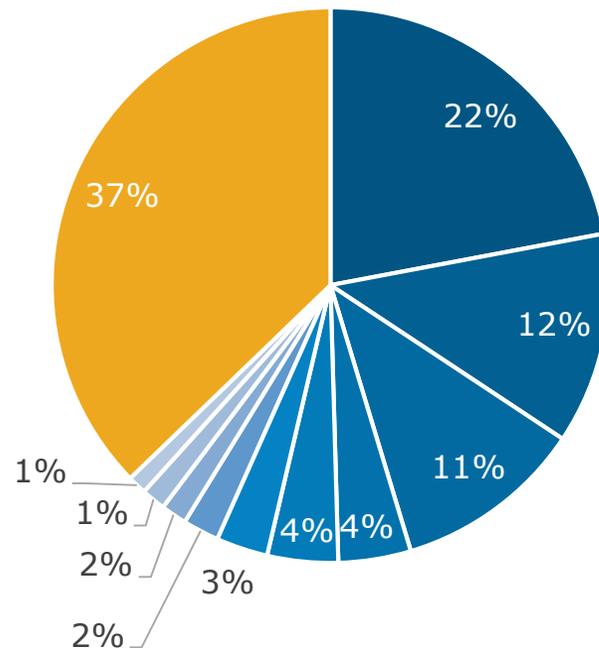
**Durchschnittliche Wachstumsrate der Bruttowertschöpfung  
2007-2018**



<sup>1</sup> Wert für 2017; Gesundheitswirtschaft: 2018 Prognose; Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen, Ausgabe 2018

# Gesundheitswirtschaft: wichtiger Baustein am Wirtschaftsstandort Deutschland

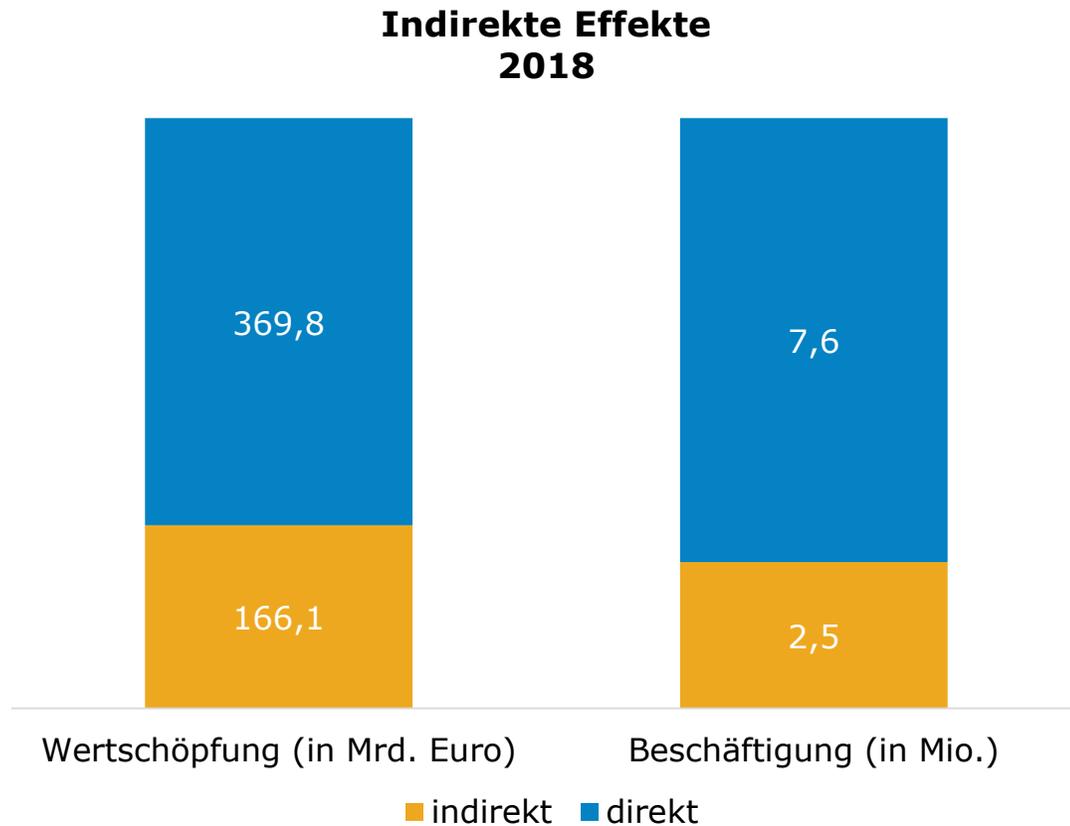
**Vorleistungsstruktur der Gesundheitswirtschaft  
2018<sup>1</sup>**



- Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
- Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe
- Unternehmensdienstleister
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Finanz- und Versicherungsdienstleister
- Information und Kommunikation
- Baugewerbe
- Sonstige Dienstleister
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

<sup>1</sup> Prognose; Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen, Ausgabe 2018

# Indirekte Effekte der Gesundheitswirtschaft



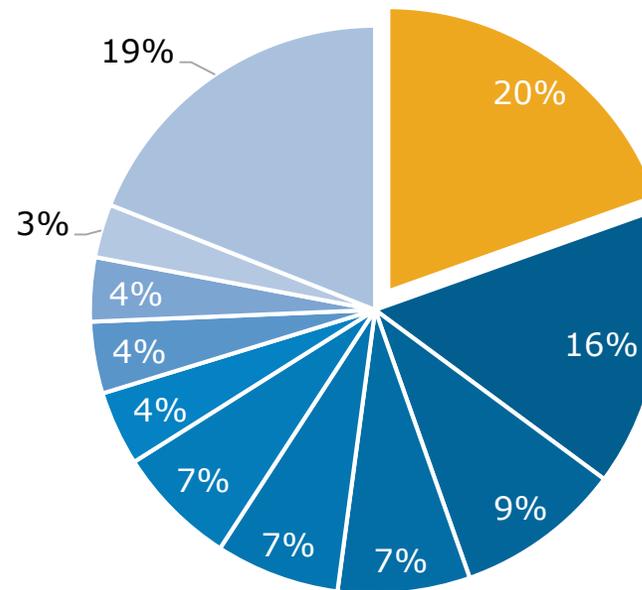
- Ein Euro Bruttowertschöpfung bewirkt **0,45 Euro indirekte Bruttowertschöpfung** in den Vorleistungsindustrien.
- Jeder Arbeitsplatz in der Gesundheitswirtschaft sichert **0,33 indirekte Arbeitsplätze** in den Vorleistungsindustrien.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen, Ausgabe 2018

# Die Pharmaindustrie in Zahlen

# Pharmastandort D: der größte Europas

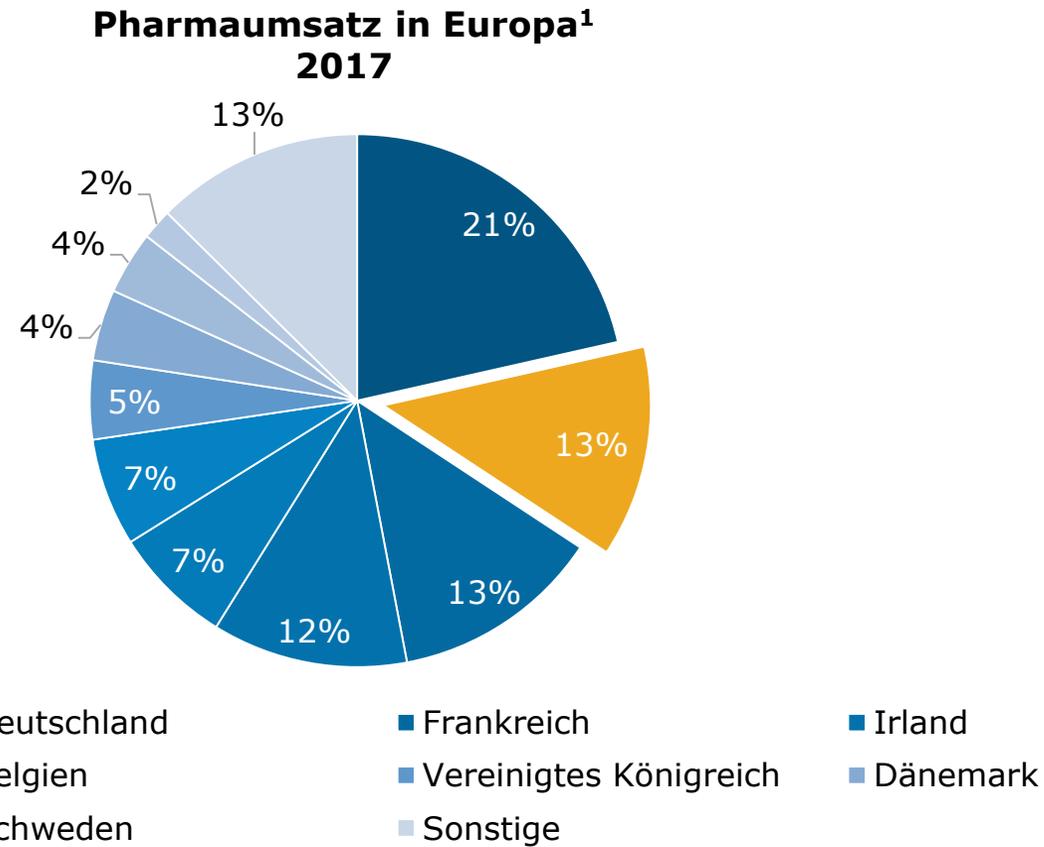
**Pharmabeschäftigte in Europa<sup>1</sup>  
2017**



- Deutschland
- Frankreich
- Italien
- Schweiz
- Vereinigtes Königreich
- Spanien
- Dänemark
- Belgien
- Polen
- Ungarn
- Sonstige

<sup>1</sup> Europa: EU28 + Schweiz; Irland: Stand 2014; Quellen: Eurostat, Institut der deutschen Wirtschaft

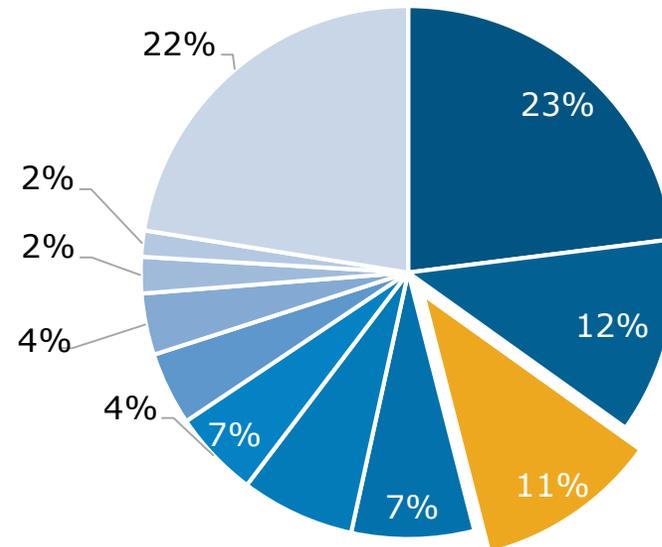
# Deutschland: umsatzstark in Europa



<sup>1</sup> Europa: EU28 + Schweiz; Irland: Stand 2014; Quellen: Eurostat, Institut der deutschen Wirtschaft

# Deutschland: drittgrößter Pharmaproduzent Europas

**Produktionswert der Pharmaindustrie in Europa<sup>1</sup>  
2017**

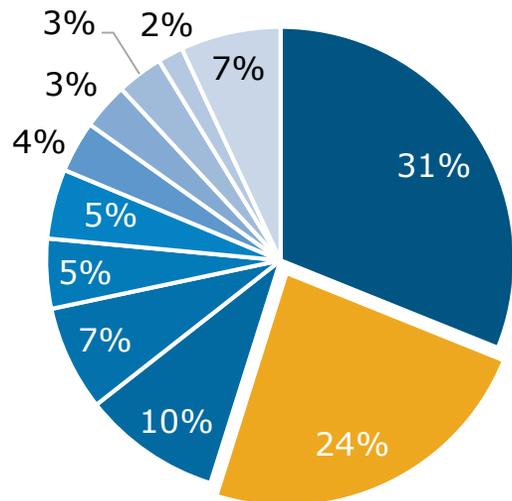


- Schweiz
- Frankreich
- Deutschland
- Belgien
- Italien
- Vereinigtes Königreich
- Dänemark
- Spanien
- Schweden
- Niederlande
- Sonstige

<sup>1</sup> Europa: EU28 + Schweiz; Irland: Stand 2014; Quellen: Eurostat, Institut der deutschen Wirtschaft

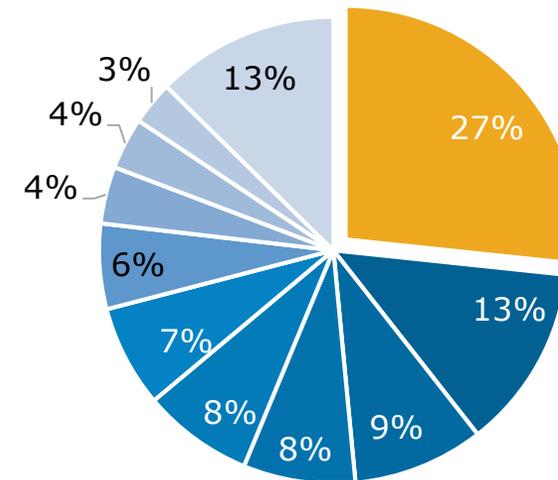
# Bedeutende Pharmaforschung in Europa

**Interne F&E-Aufwendungen der Pharmaindustrie in Europa<sup>1</sup> 2015**



- Schweiz
- Belgien
- Frankreich
- Spanien
- Deutschland
- Dänemark
- Schweden
- Italien

**F&E-Beschäftigte<sup>2</sup> der Pharmaindustrie in Europa<sup>1</sup> 2015**

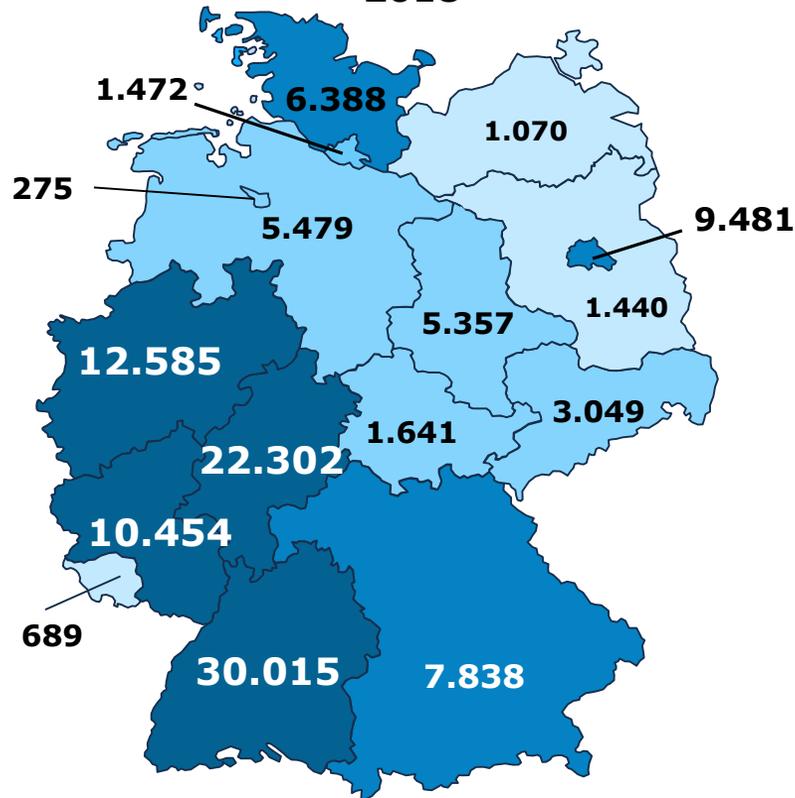


- Deutschland
- Dänemark
- Frankreich
- Italien
- Schweiz
- Belgien
- Spanien
- Vereinigtes Königreich

<sup>1</sup> Europa: EU28 + Schweiz; <sup>2</sup> In Vollzeitäquivalenten; Frankreich und Schweden: Stand 2013; Bulgarien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta und Zypern sind in der Gesamtsumme nicht enthalten; Quellen: OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

# Deutschland - Pharmastandort mit Tradition

**Pharmabeschäftigung in Deutschland  
2018**



Die pharmazeutische Industrie in Deutschland

- erwirtschaftet im Jahr 2018 über 51 Mrd. Euro Umsatz<sup>1</sup>, rund zwei Drittel davon im Ausland.
- beschäftigt 2018 in heimischen Betrieben mehr als 119.535 Mitarbeiter.
- investiert im Jahr 2017 fast 1,9 Mrd. Euro in Gebäude, Maschinen und Anlagen.

<sup>1</sup> Umsatz- und Produktionsdaten (2018) für Deutschland und Rheinland-Pfalz sind vorläufig; Betriebe ab 20 Mitarbeiter; kein Pharmahandel; keine gesonderten Angaben für Bremen und Saarland vorhanden; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

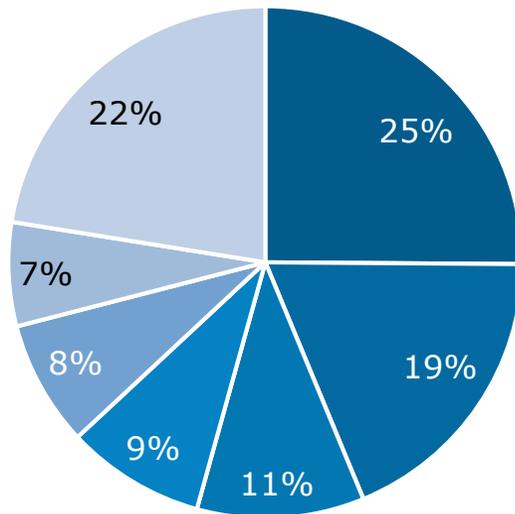
# Pharmastandort D: ein Überblick

Pharmaindustrie <sup>1</sup>	2016	2017	2018 <sup>2</sup>
Beschäftigte	115.663	117.013	119.535
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	+1,4%	+1,2%	+2,2%
Umsatz (in Mio. Euro)	48.162	49.043	50.807
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	+3,9%	+1,8%	+3,6%
Auslandsumsatz (in Mio. Euro)	32.037	32.472	33.236
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	+6,9%	+1,4%	+2,4%
Investitionen (in Mio. Euro)	1.722	1.888	-
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	+10,0%	+9,7%	-
Produktion <sup>3</sup> (in Mio. Euro)	29.197	30.555	32.905
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	-1,2%	+4,7%	+7,7%

<sup>1</sup> Abgrenzung der pharmazeutischen Industrie erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; <sup>2</sup> Umsatz- und Produktionsdaten (2018) für Deutschland und Rheinland-Pfalz sind vorläufig; <sup>3</sup> zum Absatz bestimmte Produktion pharmazeutischer Erzeugnisse nach der Klassifikation der Güterabteilungen GP 2009; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

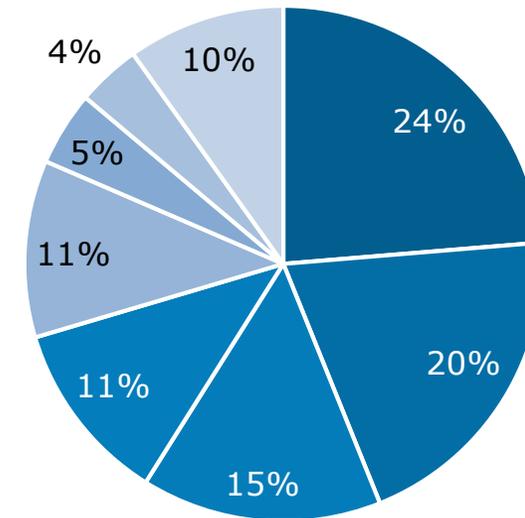
# Baden-Württemberg und Hessen: größte Pharmaregionen Deutschlands ...

**Pharmabeschäftigte nach Bundesländern  
2018**



- Baden-Württemberg
- Hessen
- NRW
- Rheinland-Pfalz
- Berlin
- Bayern
- Sonstige

**Pharmaumsatz<sup>1</sup> nach Bundesländern  
2018**

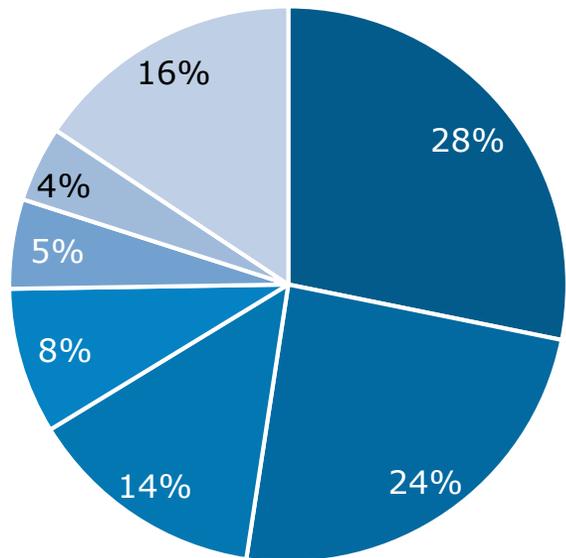


- Baden-Württemberg
- Hessen
- NRW
- Bayern
- Berlin
- Schleswig-Holstein
- Sonstige

<sup>1</sup> Umsatz- und Produktionsdaten (2018) für Deutschland und Rheinland-Pfalz sind vorläufig; Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter, Institut der deutschen Wirtschaft

# ... und Investitionstreiber der Branche

**Investitionen der Pharmabranche  
2017**

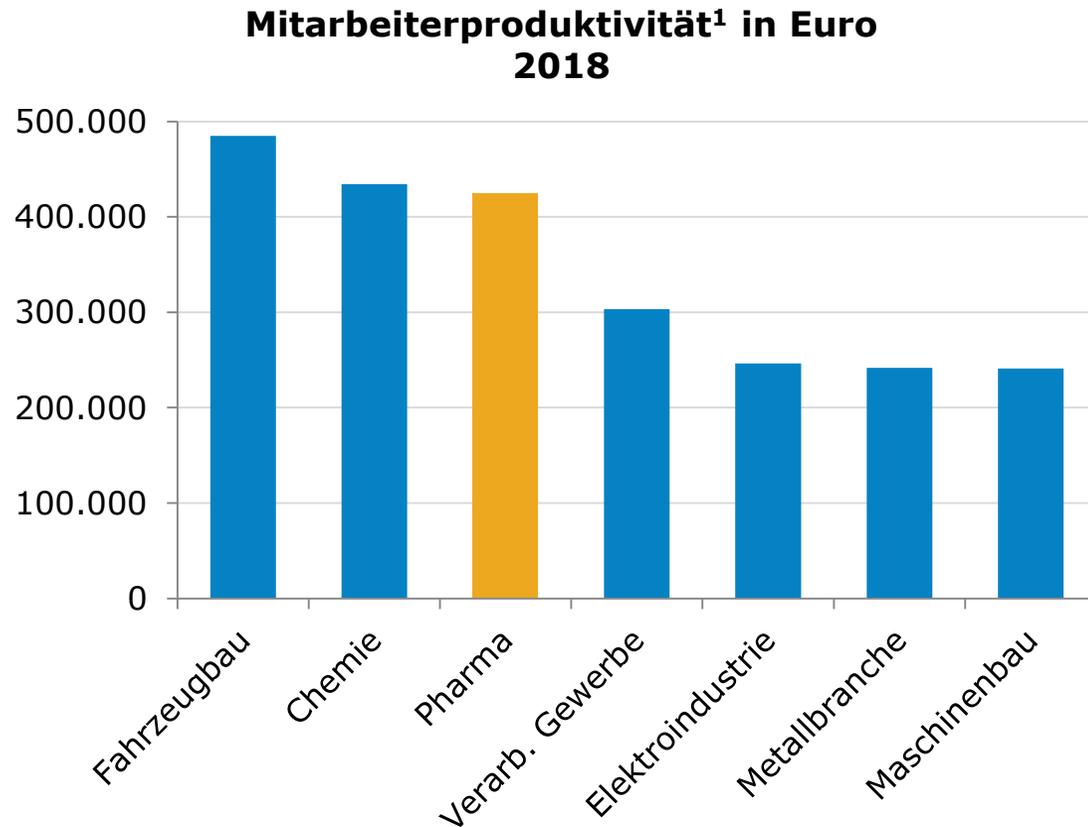


- Baden-Württemberg
- Hessen
- NRW
- Rheinland-Pfalz
- Berlin
- Niedersachsen
- Sonstige

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter, Institut der deutschen Wirtschaft

- Fast jeder 5. Pharmabeschäftigte arbeitet in Hessen, jeder 4. in Baden-Württemberg.
- Fast jeder 2. Euro Umsatz der Pharmabranche wird in Hessen und Baden-Württemberg erwirtschaftet.
- Pharmabetriebe aus Baden-Württemberg und Hessen stellen über die Hälfte der Investitionen der Branche.

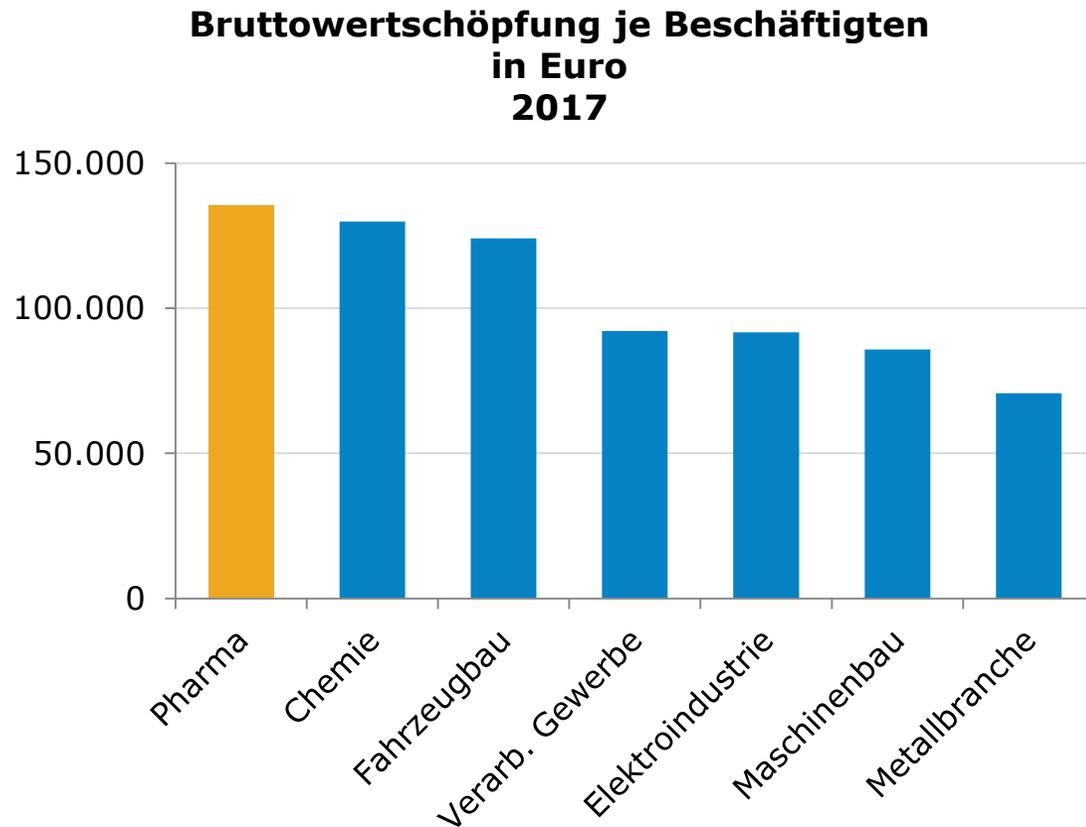
# Pharmamitarbeiter stützen deutsche Industrie



Die Pharmaunternehmen in Deutschland tragen mit fast 425.000 Euro Umsatz je Mitarbeiter stark überdurchschnittlich zum ökonomischen Erfolg des industriellen Sektors bei.

<sup>1</sup> Umsatz- und Produktionsdaten (2018) für die pharmazeutische Industrie und das Verarbeitende Gewerbe Deutschlands und Rheinland-Pfalz sind vorläufig; Elektroindustrie = H.v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und H. v. elektrischen Ausrüstungen, sowie Metallbranche = Metallerzeugung und -bearbeitung und H. v. Metallerzeugnissen, und Fahrzeugbau = H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen und Sonstiger Fahrzeugbau entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

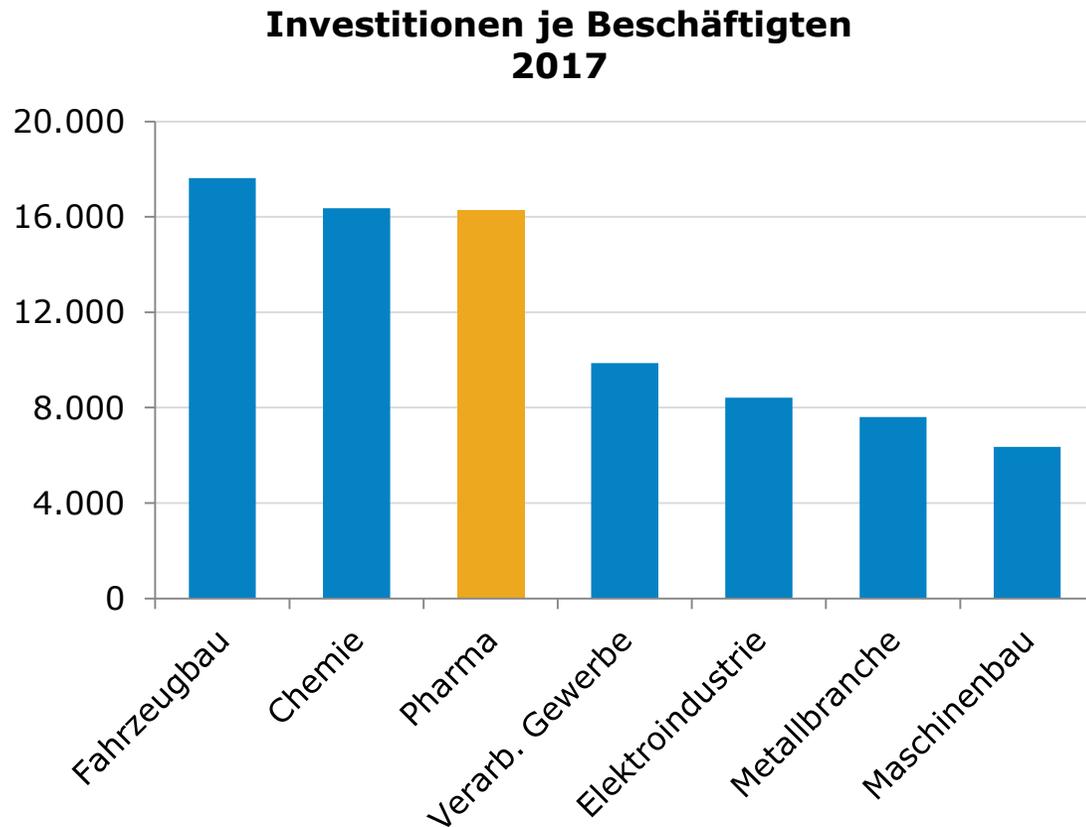
# Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Erfolg



Pharmabeschäftigte leisten mit über 135.000 Euro Bruttowertschöpfung je Mitarbeiter den größten Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Erfolg der deutschen Industrie.

Elektroindustrie = H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und H. v. elektrischen Ausrüstungen, sowie Metallbranche = Metallerzeugung und -bearbeitung und H. v. Metallerzeugnissen, und Fahrzeugbau = H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen und Sonstiger Fahrzeugbau entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

# Pharma investiert überdurchschnittlich



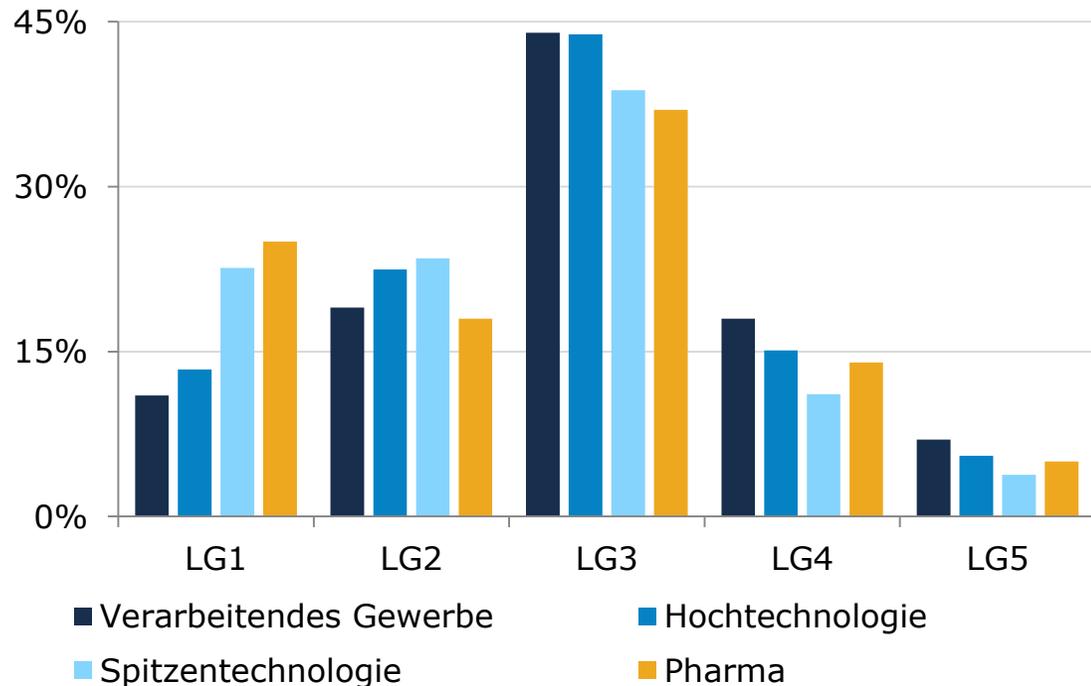
Volkswirtschaftliches Wachstum benötigt industrielle Investitionen.

- Gemessen an der Beschäftigtenzahl liegen die Investitionen der Pharmaindustrie im Jahr 2017 im oberen Mittelfeld der industriellen Branchen Deutschlands.

Elektroindustrie = H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und H. v. elektrischen Ausrüstungen, sowie Metallbranche = Metallerzeugung und -bearbeitung und H. v. Metallerzeugnissen, und Fahrzeugbau = H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen und Sonstiger Fahrzeugbau entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008 ; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

# Pharma in Deutschland: Nicht nur Akademiker sind gefragt

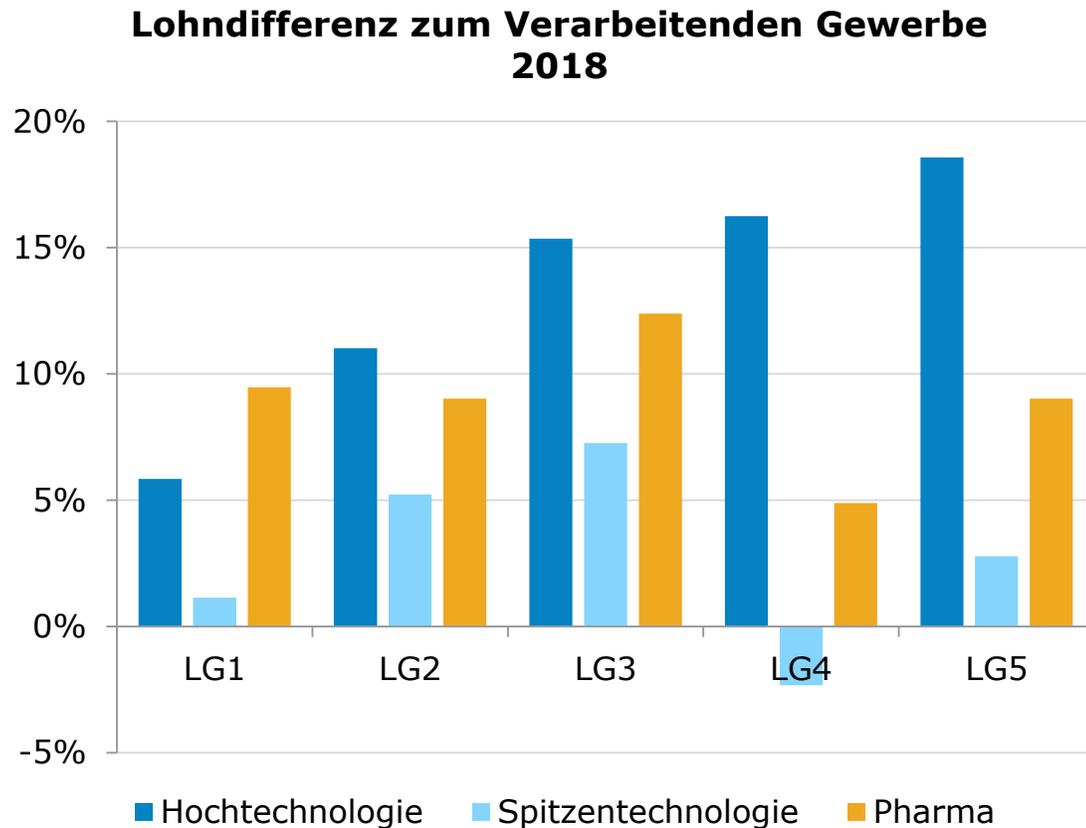
**Anteil der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer nach Leistungsgruppen (LG) 2018**



- Der Akademikeranteil steigt mit der Forschungsintensität:
  - Hochtechnologie: 13 Prozent
  - Spitzentechnologie: 23 Prozent
  - Pharmabranche: 25 Prozent

Leistungsgruppen nach dem Qualifikationsprofil des Arbeitsplatzes von 1 „Arbeitnehmer in leitender Stellung“ über 3 „Fachkräfte“ bis 5 „ungelernte Arbeitnehmer“; Spitzentechnologie einschließlich Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

# Pharma: überdurchschnittliche Entlohnung

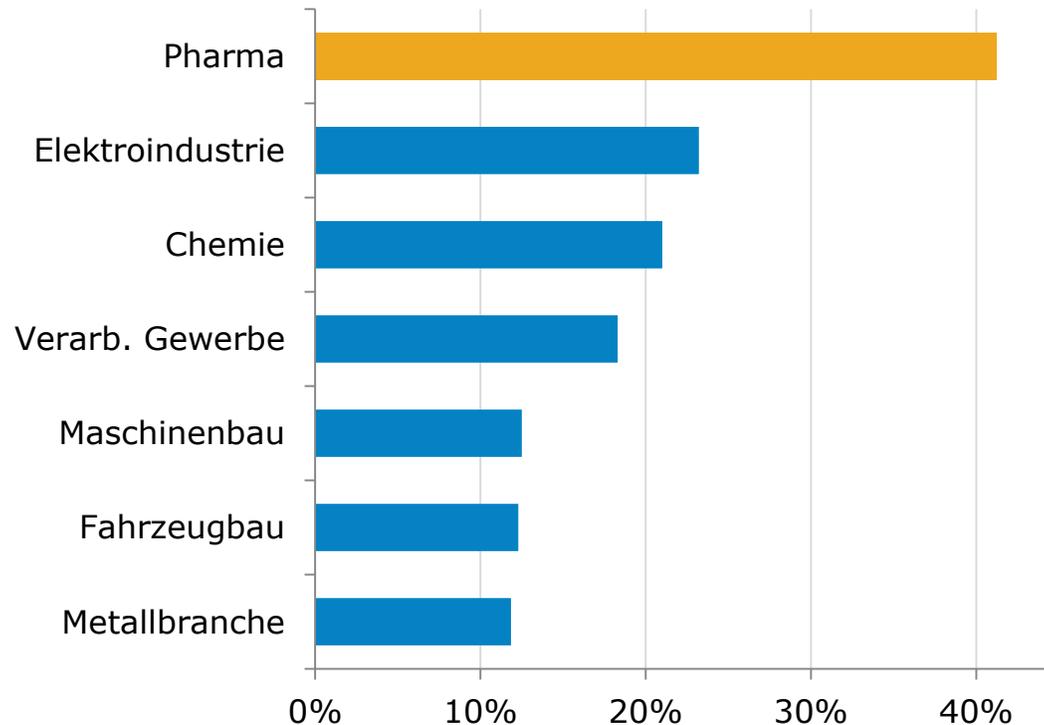


- Die Lohndifferenz zum Verarbeitenden Gewerbe steigt mit der Forschungsintensität:
  - Hochtechnologie: + 17 Prozent
  - Spitzentechnologie: + 20 Prozent
  - Pharmabranche: + 26 Prozent

Lohndifferenz (Bruttostundenverdienst) der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer; Leistungsgruppen nach dem Qualifikationsprofil des Arbeitsplatzes von 1 „Arbeitnehmer in leitender Stellung“ über 3 „Fachkräfte“ bis 5 „ungelernte Arbeitnehmer“; Spitzentechnologie einschließlich Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

# Attraktiver Arbeitgeber für Frauen

**Anteil Frauen<sup>1</sup> nach ausgewählten Branchen  
2018**



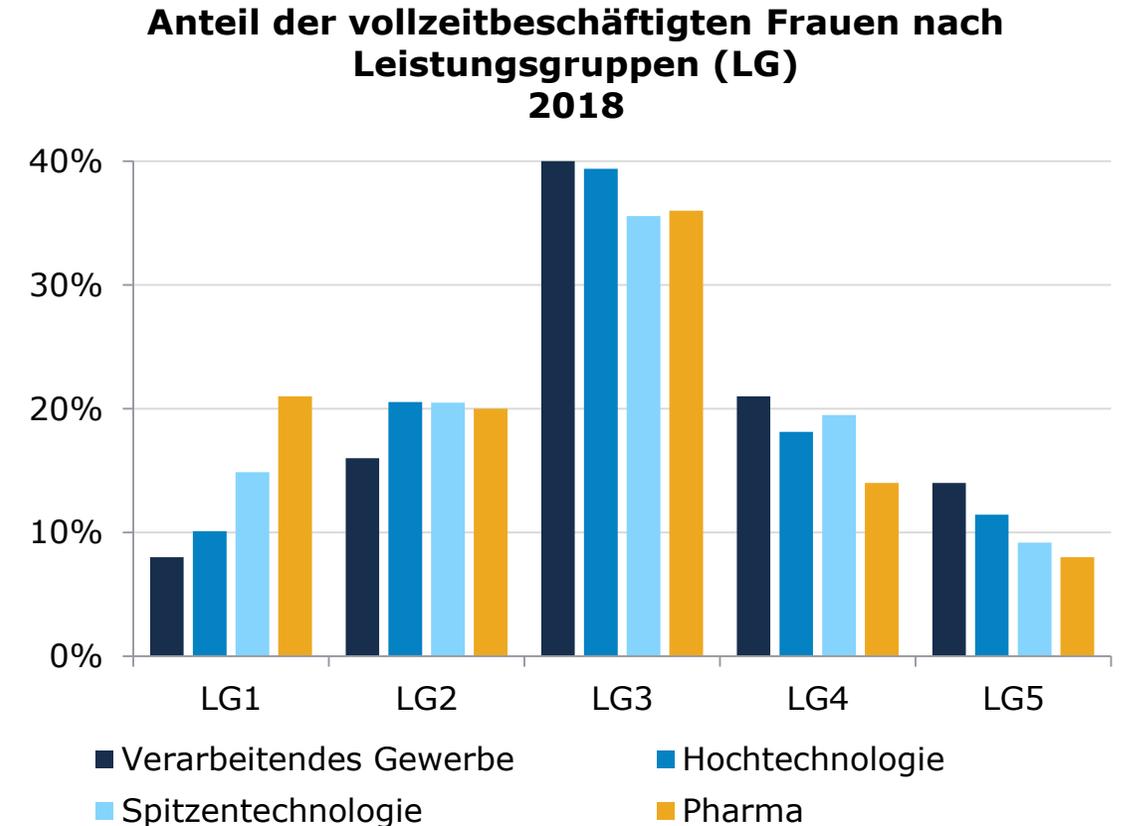
Die Pharmabranche ist eine der weiblichsten Branchen des Verarbeitenden Gewerbes.

- In der Pharmaindustrie sind rund 41 Prozent der Arbeitnehmer weiblich, im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes sind es hingegen rund 18 Prozent.

<sup>1</sup> Anteil an den vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmern der jeweiligen Branche; Elektroindustrie = H.v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und H. v. elektrischen Ausrüstungen, sowie Metallbranche = Metallerzeugung und -bearbeitung und H. v. Metallerzeugnissen, und Fahrzeugbau = H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen und Sonstiger Fahrzeugbau entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

# Akademikerinnen: Pharma auf einem guten Weg

- Der Akademikerinnenanteil unter den Arbeitnehmerinnen der Pharmaindustrie ist mit 21 Prozent deutlich überdurchschnittlich.
- Ungleichgewicht in der Qualifikationsstruktur von Männern und Frauen:  
Der Akademikeranteil unter den männlichen Arbeitnehmern beträgt 28 Prozent.



Leistungsgruppen nach dem Qualifikationsprofil des Arbeitsplatzes von 1 „Arbeitnehmer in leitender Stellung“ über 3 „Fachkräfte“ bis 5 „ungelernte Arbeitnehmer“; Spitzentechnologie einschließlich Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

# Innovationstreiber Pharma

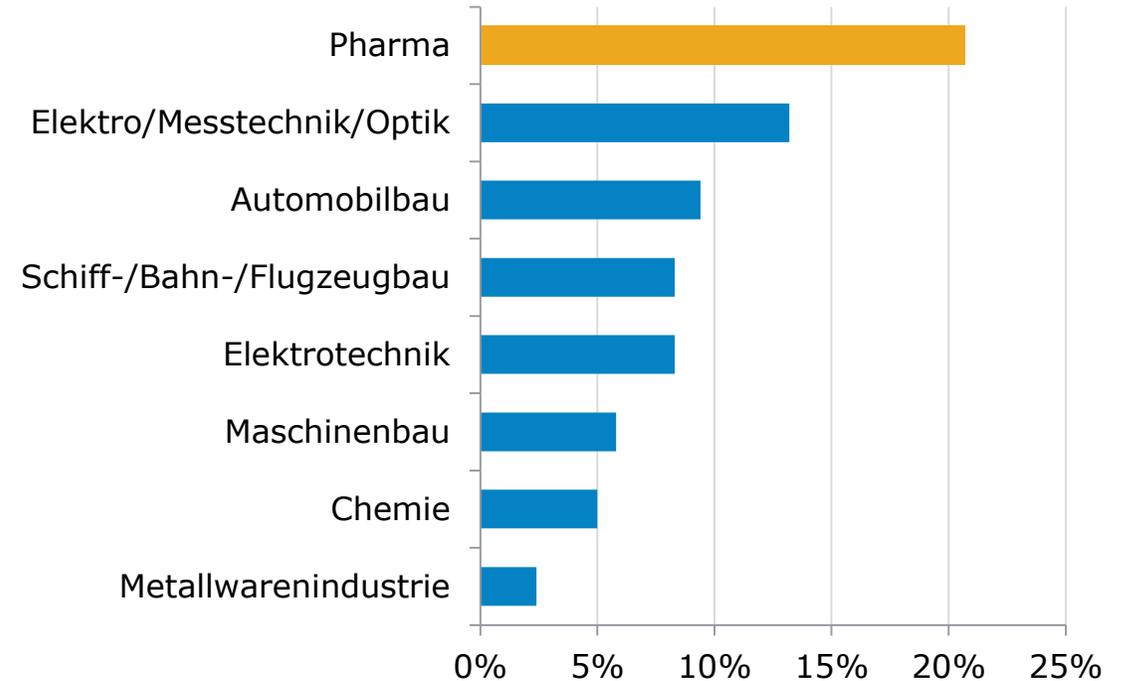
# Pharma: bedeutender Beitrag zum Innovationsstandort D

Die Umsetzung des 3-Prozent-Ziels im Programm „Europa 2020“ braucht forschungsintensive Branchen.

- Die Pharmaindustrie ist die forschungsintensivste Branche am Standort D.

Jeder 5. Euro des Pharmaumsatzes fließt in die Innovationsausgaben der Branche.

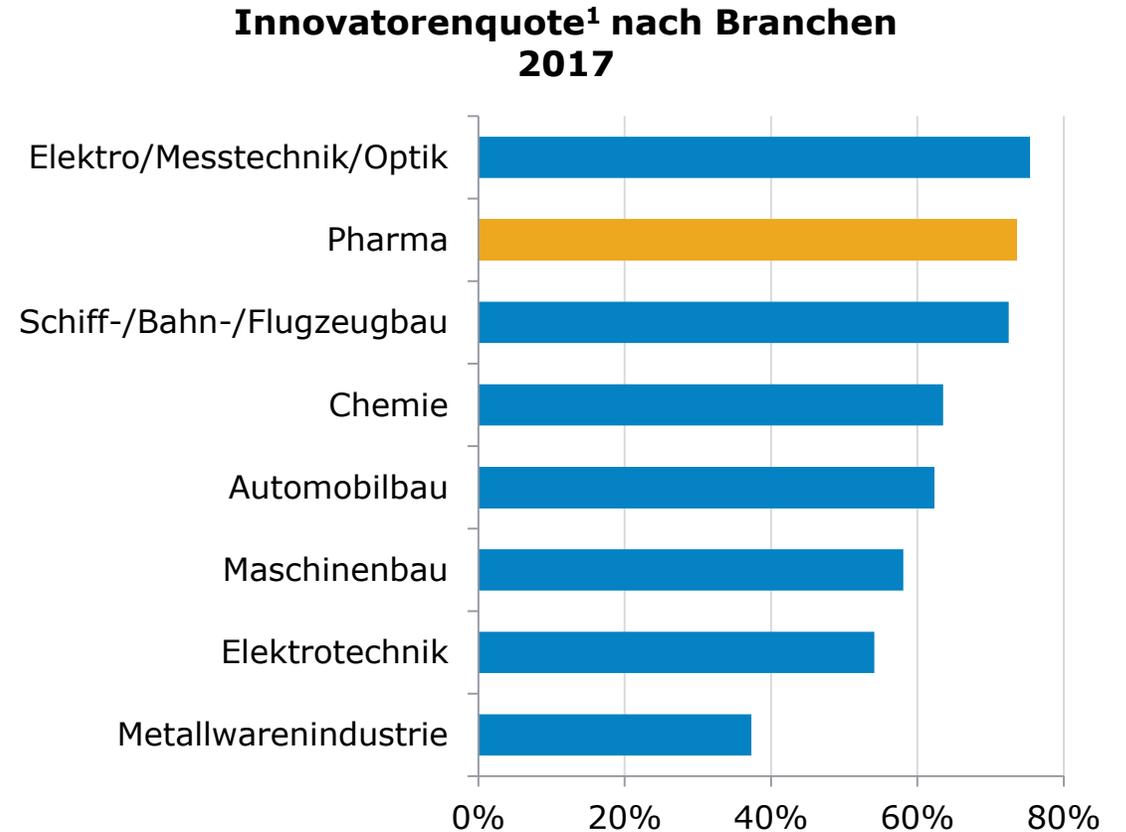
**Innovationsintensität nach Branchen 2017**  
- Innovationsausgaben in Prozent des Umsatzes -



Quellen: ZEW Branchenreport Innovation, Institut der deutschen Wirtschaft

# Innovatorenbranche Pharma

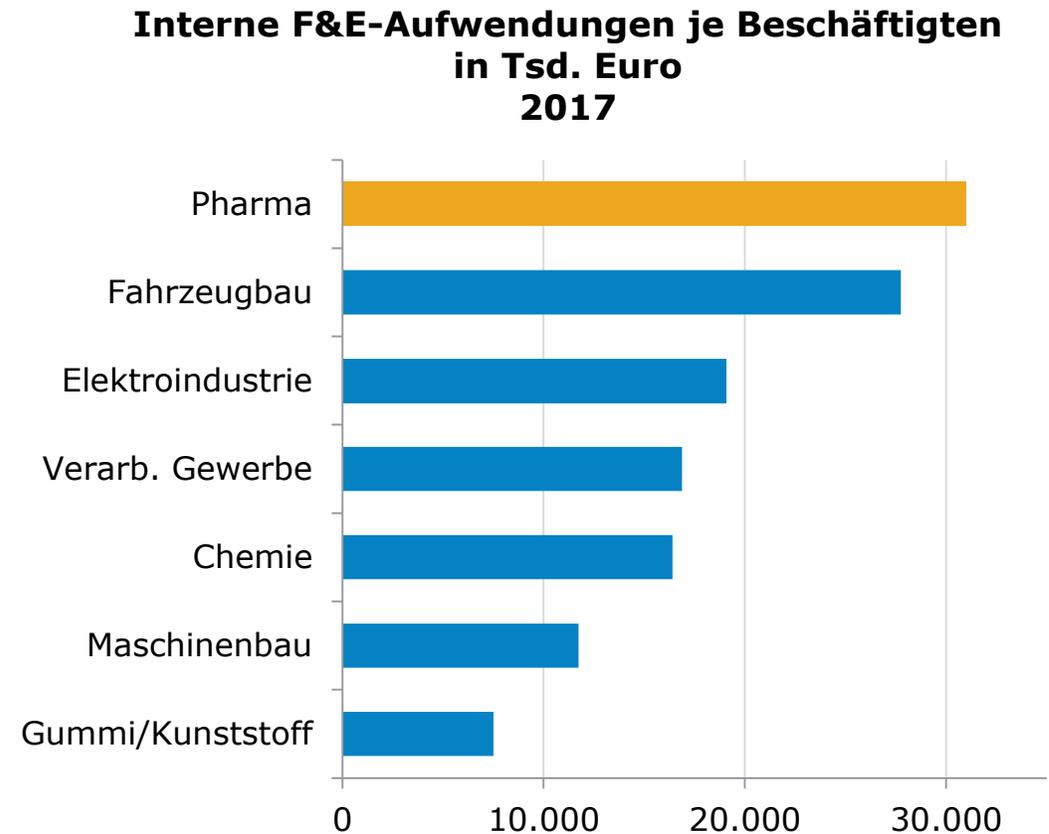
- Im Jahr 2017 sind fast 74 Prozent der Pharmaunternehmen sogenannte Innovatoren.
- Gleichzeitig erwirtschafteten die Pharmaunternehmen rund 21 Prozent ihres Umsatzes mit Produktneuheiten; dagegen beispielsweise:
  - Maschinenbau: 20,8 Prozent
  - Elektro/Messtechnik/Optik: 39,3 Prozent
  - Automobil: 49,6 Prozent



<sup>1</sup> Anteil der Unternehmen in Prozent, die in den letzten drei Jahren mindestens eine Produkt- oder Prozessinnovation auf den Markt gebracht haben;  
Quellen: ZEW Branchenreport Innovation, Institut der deutschen Wirtschaft

# Pharma investiert am meisten in F&E

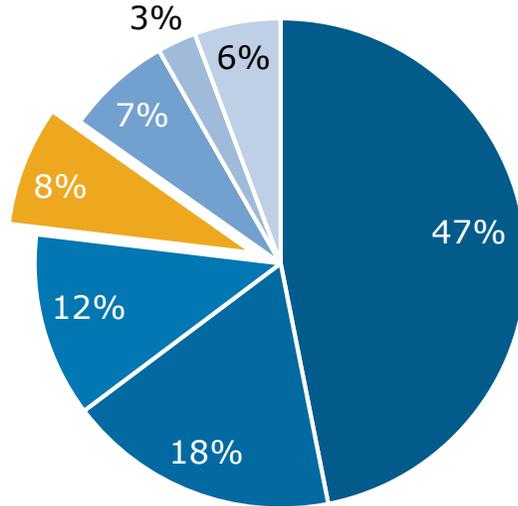
Je Beschäftigten investieren die Unternehmen der Pharmaindustrie über 31.000 Euro in die hauseigene F&E – rund 14.000 Euro mehr als im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes.



Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

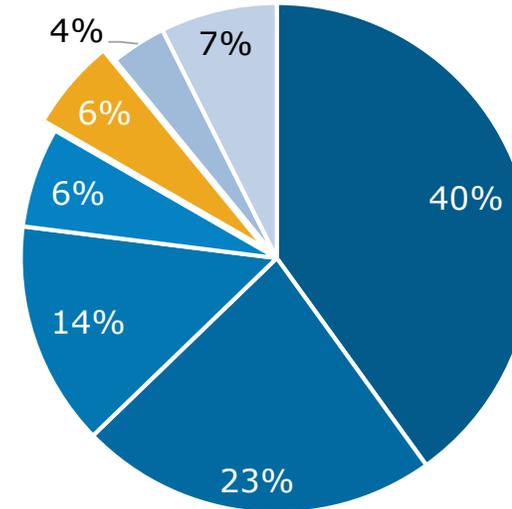
# Pharma: ein wichtiger Teil der deutschen Forschungslandschaft

**Interne F&E-Aufwendungen des Verarbeitenden Gewerbes 2017**



- Fahrzeugbau
- Elektroindustrie
- Maschinenbau
- Pharma
- Chemie
- Metallbranche
- Sonstige

**F&E-Personal<sup>1</sup> des Verarbeitenden Gewerbes 2017**

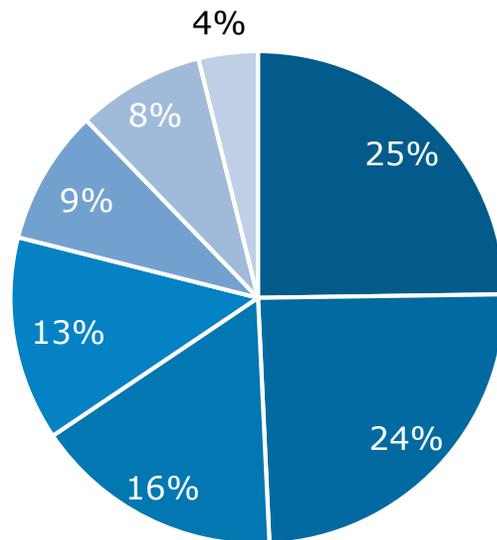


- Fahrzeugbau
- Elektroindustrie
- Maschinenbau
- Chemie
- Pharma
- Metallbranche
- Sonstige

<sup>1</sup> in Vollzeitäquivalenten; Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

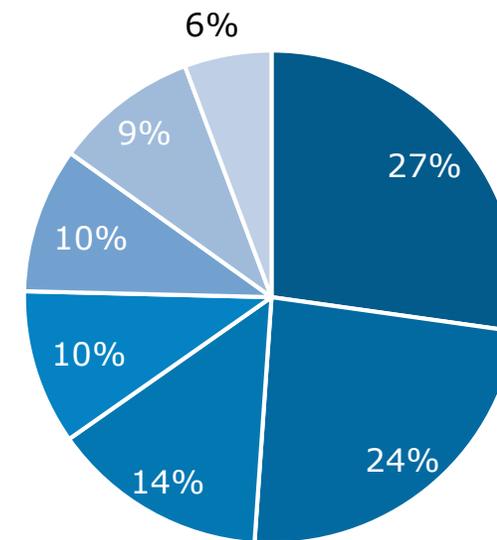
# Pharmaforschung regional konzentriert

**Interne F&E-Aufwendungen der Pharmaindustrie 2017**



- Hessen
- Baden-Württemberg
- NRW
- Berlin
- RLP
- Bayern
- Sonstige

**F&E-Personal<sup>1</sup> der Pharmaindustrie 2017**

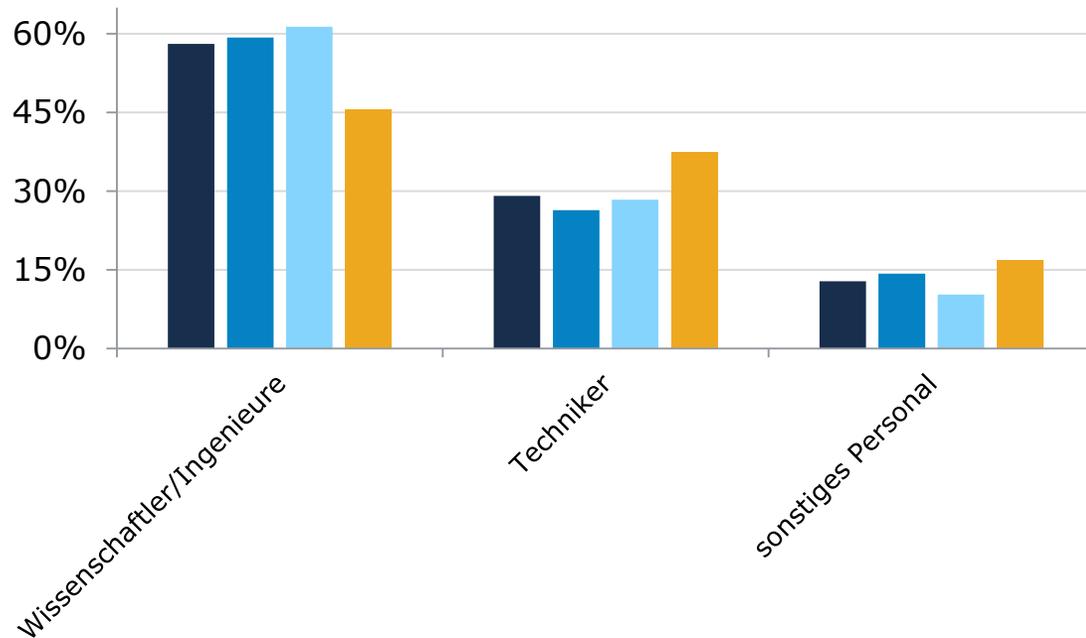


- Hessen
- Baden-Württemberg
- NRW
- Berlin
- Bayern
- RLP
- Sonstige

<sup>1</sup> In Vollzeitäquivalenten; Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

# Pharmaforschung: spezifische Beschäftigungsstruktur

**F&E-Personal<sup>1</sup> nach Personalgruppen 2017**



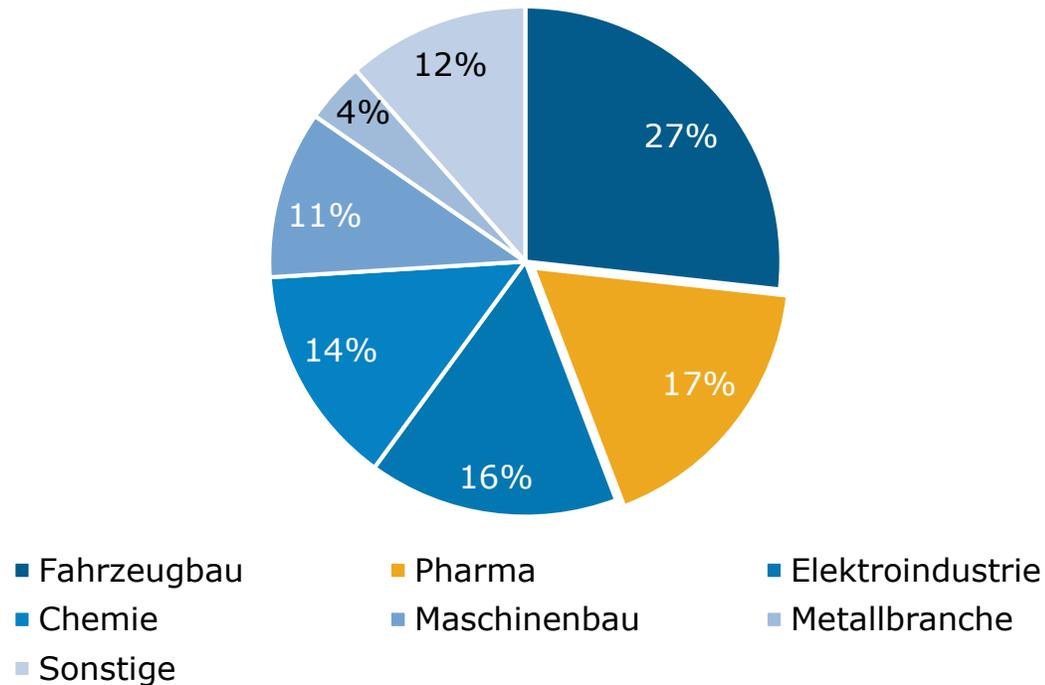
■ Verarb. Gewerbe ■ Hochtechnologie ■ Spitzentechnologie ■ Pharma

- Die Pharmaindustrie ist durch einen unterdurchschnittlichen Anteil an akademisch ausgebildeten Wissenschaftlern und Ingenieuren (46 Prozent), aber überdurchschnittlichen Anteil an Technikern (38 Prozent) gekennzeichnet. Dies ist unter anderem die Folge aus
  - einer vergleichsweise kapitalintensiven Forschung und
  - einer hoch technisierten Pharmaproduktion und Pharmaforschung.

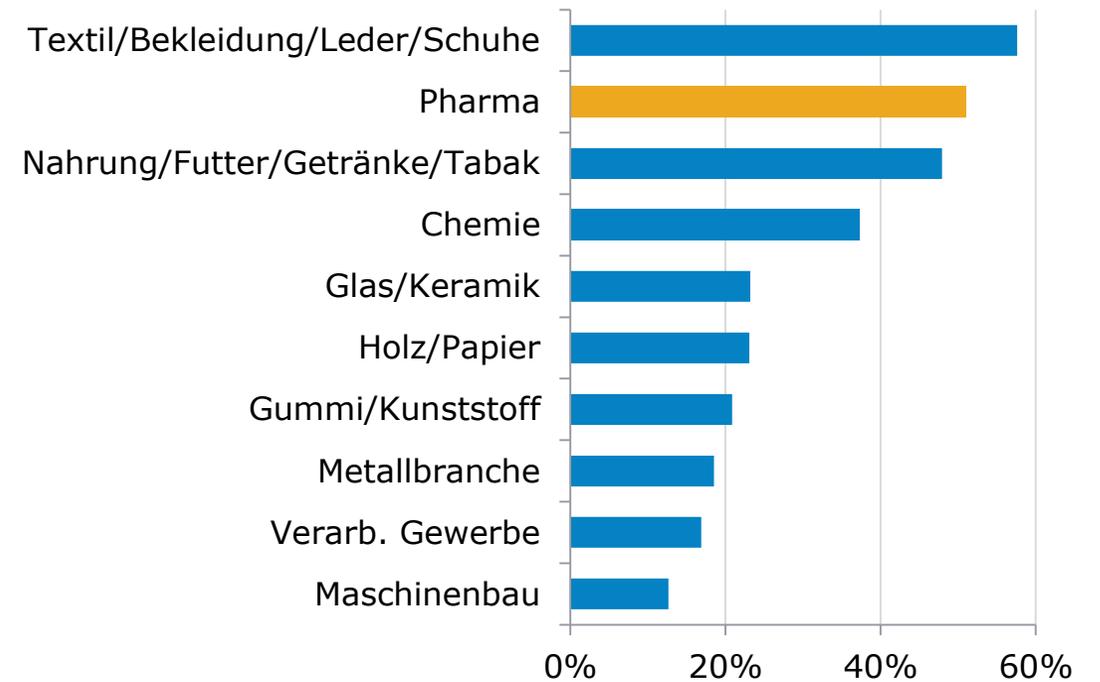
<sup>1</sup> In Vollzeitäquivalenten; Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

# Pharma: hoher Anteil weiblicher Forscher

**Verteilung der weiblichen Forscher auf industrielle Branchen 2017**



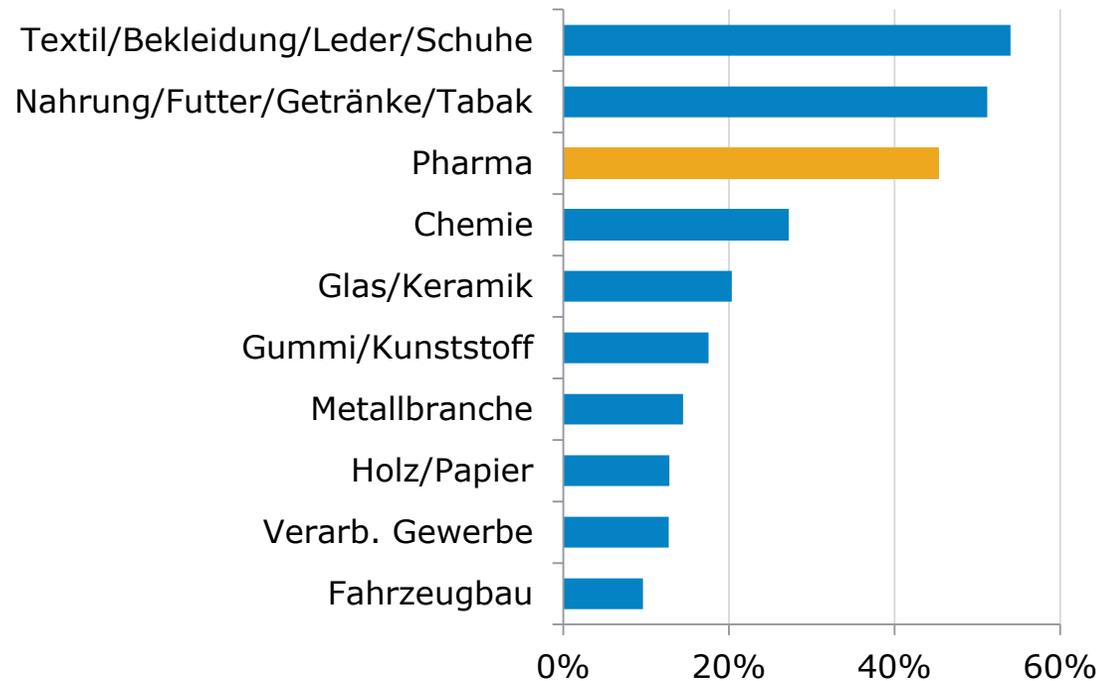
**Anteil Frauen an den in F&E Beschäftigten Personen<sup>1</sup> 2017**



<sup>1</sup> In Vollzeitäquivalenten; Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

# Pharma: viele Wissenschaftlerinnen

**Anteil Frauen an den Wissenschaftlern<sup>1</sup> in F&E 2017**



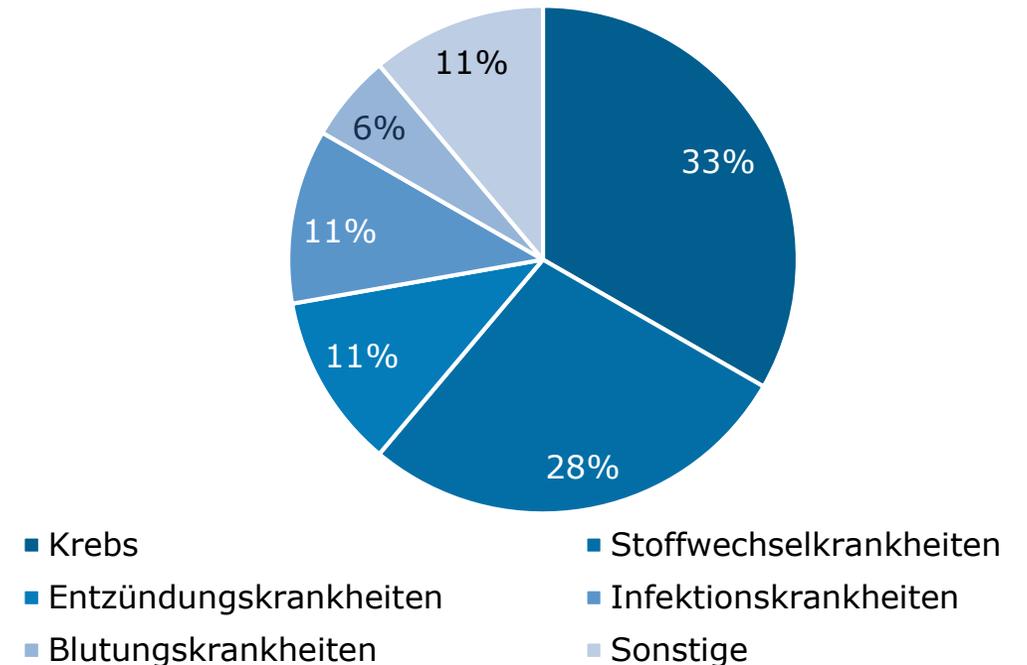
- Fast jede 5. Frau, die in der industriellen Forschung angestellt ist, arbeitet in einem Pharmaunternehmen.
- Fast jeder zweite Beschäftigte der Pharmaforschung ist eine Frau.
- In der Gruppe der Wissenschaftler liegt der Frauenanteil bei 45 Prozent.

<sup>1</sup> In Vollzeitäquivalenten; Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

# Fortschritte in der Medikamentenforschung

- Markteinführung von Medikamenten mit neuen Wirkstoffen vor allem im Bereich der schweren, teilweise lebensbedrohlichen Krankheiten, wie beispielsweise im Bereich der Krebstherapie.
  - Im Jahr 2018 wurden 36 Medikamente mit neuen Wirkstoffen eingeführt; gut über die Hälfte davon auf dem Gebiet der Krebs- und Stoffwechselkrankheiten.

**Medikamente mit neuen Wirkstoffen<sup>1</sup> nach Anwendungsgebiet 2018**



<sup>1</sup> Ohne Biosimilars; Quelle: vfa, Institut der deutschen Wirtschaft

# Forschende Pharma – Ergebnisse der vfa-Mitgliedererhebung 2019

# Beitrag der forschenden Pharma: ein Überblick

Pharmaindustrie <sup>1</sup> , 2018	Pharmaindustrie, gesamt	davon: vfa (produzierende vfa-Mitglieder)	vfa-Mitglieder, gesamt
Beschäftigte	119.535 (+2,2%)	55.950 (-1,0%)	79.751 (-0,1%)
Umsatz <sup>2</sup> (in Mio. Euro)	50.807 (+3,6%)	22.041 (+4,1%)	45.376 (+4,8%)
Auslandsumsatz <sup>2</sup> (in Mio. Euro)	33.236 (+2,4%)	15.427 (+2,0%)	21.199 (+3,3%)
Investitionen (2017, in Mio. Euro)	1.888 (+9,7%)	1.230 (-15,9%)	1.518 (-14,1%)
Produktion <sup>2, 3</sup> (in Mio. Euro)	32.905 (+7,7%)	14.399 (+4,0%)	15.864(+4,5%)

<sup>1</sup> Pharmaindustrie entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; <sup>2</sup> Umsatz- und Produktionsdaten (2018) für Deutschland und Rheinland-Pfalz sind vorläufig; <sup>3</sup> zum Absatz bestimmte Produktion pharmazeutischer Erzeugnisse nach der Klassifikation der Güterabteilungen GP 2009; produzierende vfa-Mitglieder: Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse der vfa-Mitglieder nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; vfa-Mitglieder insgesamt: alle Betriebe der vfa-Mitglieder unabhängig von ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt; Quellen: Statistisches Bundesamt, vfa, Institut der deutschen Wirtschaft

# Potenziale am Standort Deutschland

# Potenziale am Standort Deutschland

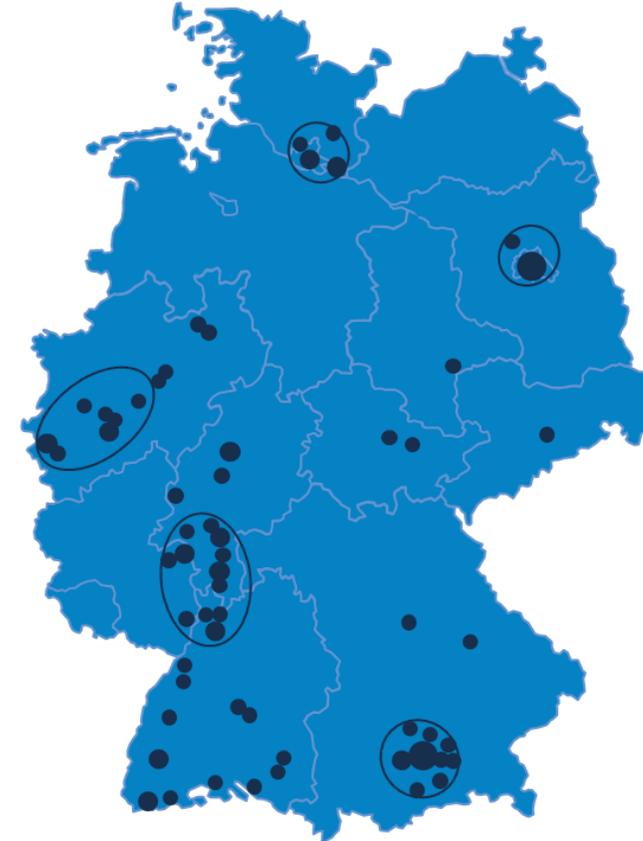
- Günstige Infrastruktur
  - Deutschlands geographische Lage im Herzen Europas
  - Industrielandschaft mit weltweit hohem Ansehen
- Leistungsstarke Cluster
- Wachsender Gesundheitsmarkt
- Sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte



# Was macht Deutschland attraktiv?

- Günstige Infrastruktur
- Leistungsstarke Cluster
  - gut ausgebaute Clusterlandschaft in Deutschland
  - unmittelbare Nähe zu universitären und außeruniversitären Einrichtungen
- Wachsender Gesundheitsmarkt
- Sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte

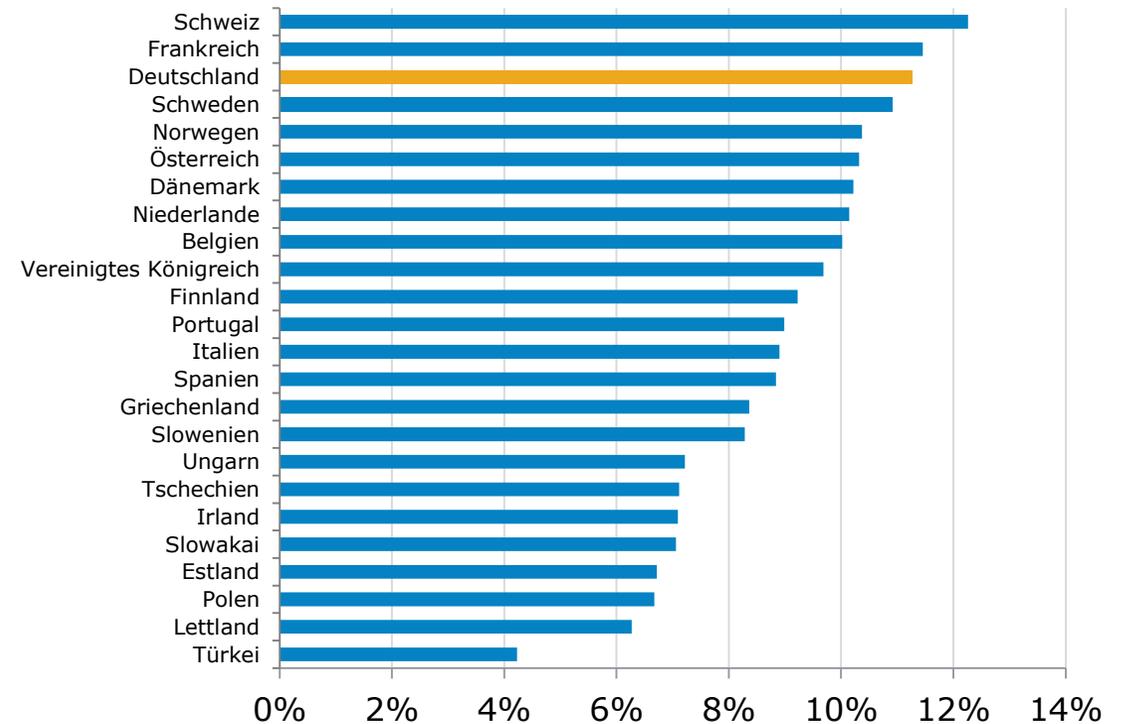
## Standorte der vfa-Mitglieder und ihrer Tochterunternehmen



# Was macht Deutschland attraktiv?

- Günstige Infrastruktur
- Leistungsstarke Cluster
- Wachsender Gesundheitsmarkt
  - Gesundheitsausgaben 2017: 11,3% des BIP
  - Gesundheitsausgaben stiegen real zum Vorjahr um 1,0 Prozent
- Sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte

**Gesundheitsausgaben in Prozent des BIP, 2017**

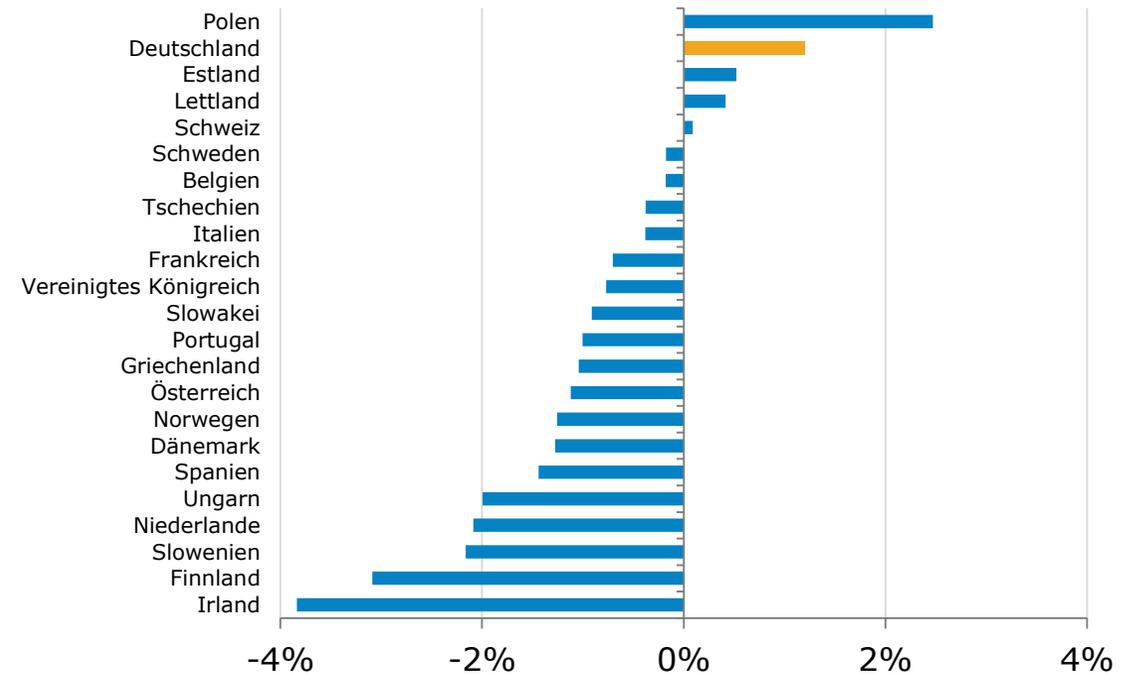


Quellen: OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

# Was macht Deutschland attraktiv?

- Günstige Infrastruktur
- Leistungsstarke Cluster
- Wachsender Gesundheitsmarkt
  - Gesundheitsausgaben 2017: 11,3 Prozent des BIP
  - Gesundheitsausgaben stiegen real zum Vorjahr um 1,2 Prozent
- Sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte

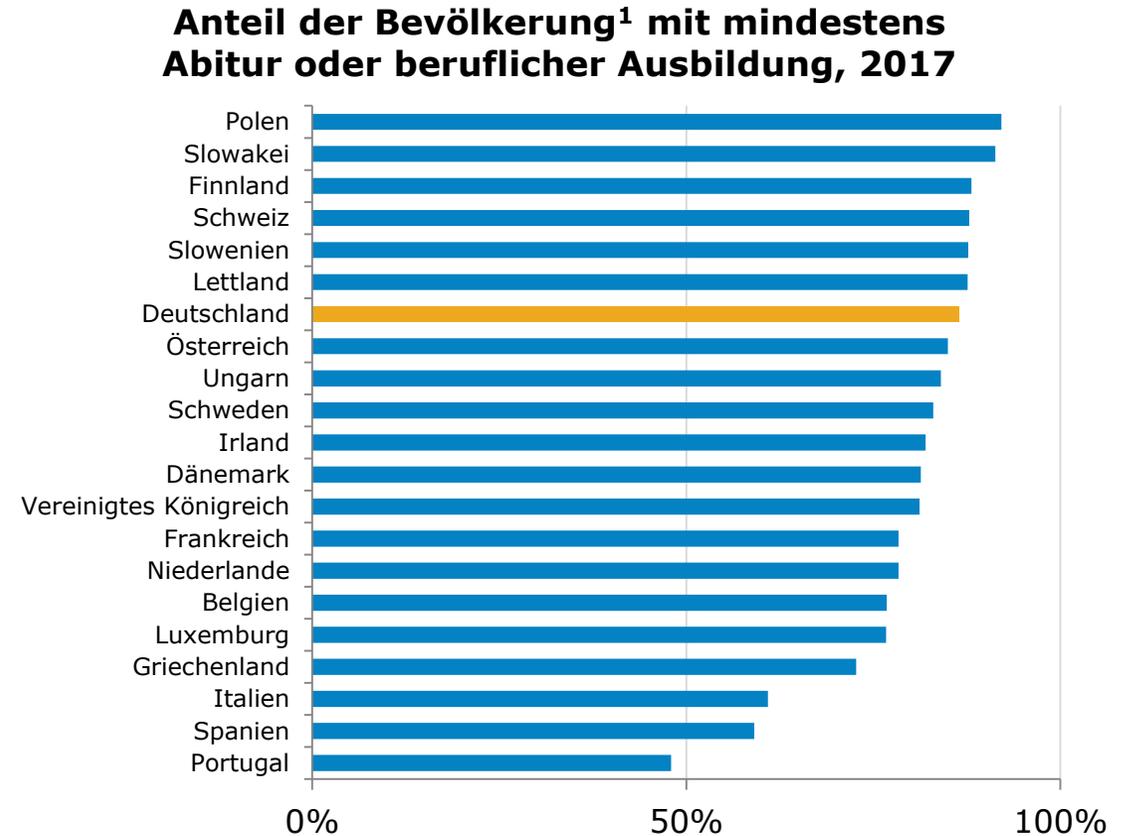
**Veränderung der Gesundheitsausgaben im Vergleich zum Vorjahr, 2017**



Quellen: OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

# Was macht Deutschland attraktiv?

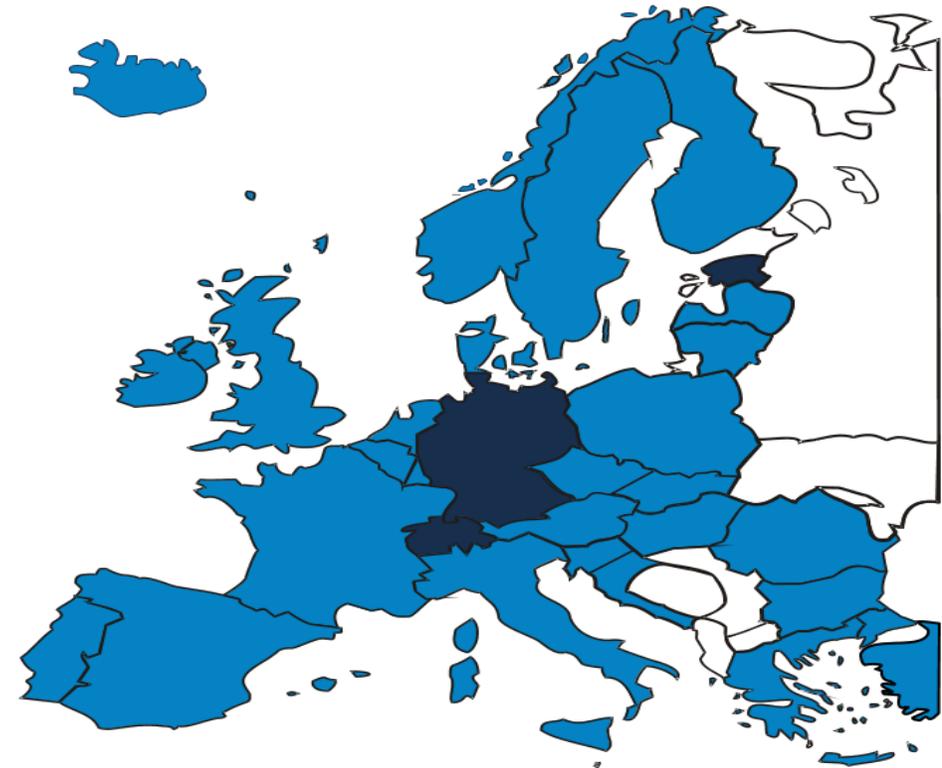
- Günstige Infrastruktur
- Leistungsstarke Cluster
- Wachsender Gesundheitsmarkt
- Sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte
  - 87 Prozent der Bevölkerung haben ihr Abitur oder eine berufliche Ausbildung abgeschlossen
  - im OECD-Durchschnitt liegt dieser Anteil bei knapp über drei Viertel.



<sup>1</sup> Bevölkerung im Alter von 25-64 Jahren; Frankreich: Angaben für 2017; Quellen: OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

# Was muss getan werden?

- Einführung einer steuerlichen Forschungsförderung
  - Deutschland ist eines der wenigen Länder in Europa, das Innovationen nicht direkt fördert.
  - 28 von 35 OECD-Ländern gewähren forschenden Unternehmen steuerliche Förderung.
- Verlässliche Regulierungen auf dem Arzneimittelmarkt



Quellen: OECD, Institut der deutschen Wirtschaft

# Was muss getan werden?

- Einführung einer steuerlichen Forschungsförderung
- Verlässliche Regulierungen auf dem Arzneimittelmarkt
  - Problem: Intensität, Qualität und Häufigkeit staatlicher Eingriffe
  - Sich ständig ändernde Rahmenbedingungen und Probleme in der handwerklichen Umsetzung führen zu Verunsicherung bei den Unternehmen.

## **Gesundheitsreformen seit 2006:**

- 2006: Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz
- 2007: GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz, 1. Teil
- 2010: GKV-Änderungsgesetz
- 2010: Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz
- 2011: GKV-Finanzierungsgesetz
- 2012: GKV-Versorgungsstrukturgesetz
- 2015: GKV-Versorgungsstärkungsgesetz
- 2017: Gesetz zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV
- 2018: GKV-Versichertenentlastungsgesetz

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft